

Bürgergemeinde-Versammlung

Montag, 10. Dezember 2012, 19.30 Uhr, in der Hofackerhalle

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Voranschlag 2013 der Bürgergemeinde
3. Verschiedenes

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindegeschreiber

Stimmenzähler: Erika Rüegg-Hänggi, Erhard Fellmann-Probst

Entschuldigt: -

Bürger: 16 (2.6 %)

Traktandum 1: Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 29. November 2012 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

Traktandum 2: Voranschlag 2013 der Bürgergemeinde

2.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung

2.2 Genehmigung der Investitionsrechnung

Exemplare des Voranschlages, mit dem Bericht des Gemeindepräsidenten liegen für die heutige Beratung auf.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Das Budget 2013 der Bürgergemeinde präsentiert sich wie folgt:

Bürgerrechnung	14'070
Forstrechnung	- 73'240
Bürgergemeinde	- 59'170
Investitionen (+ Nettoinvestition / - Überschuss)	+ 5'000

Hansjörg Hänggi erläutert den Voranschlag der Bürgergemeinde. Er kommentiert die Konten, welche grössere Abweichungen aufweisen.

In der Liegenschaft Bretzwilerstrasse 19 ist der Einbau von zwei Akustikdecken in den Büros vom Gemeindeschreiber und vom Finanzverwalter geplant, dies mit Kosten von Fr. 7'000.

Im Zusammenhang mit den Renovationen der beiden Bürgerhäuser wurden bei der Raiffeisenbank Fr. 400'000 aufgenommen. Dank den Landverkäufen in den Gebieten Brüggli und Seichel ist es möglich gewesen, das Darlehen abzulösen.

Weil der Holzpreis im Moment so tief ist, soll der Hiebsatz nur zu 2/3 ausgeschöpft werden. Darum wurden auch die Besoldungskosten von den Holzhauern reduziert.

Der Betriebsbeitrag an die Forstbetriebsgemeinschaft wird wiederum stark davon abhängig sein, wie viele Arbeiten für Dritte ausgeführt werden können.

Auch der Ertrag aus dem Holzverkauf wurde reduziert. Die Gründe sind die geringere Nutzung und der tiefe Holzpreis.

Geplant sind Wegsanierungen im Foggel und bei den Ibachfällen. Der Bürgergemeinde verbleiben Nettokosten von Fr. 5'000.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet den Voranschlag 2013 der Bürgergemeinde und genehmigt:

- die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 59'170
- die Investitionsrechnung mit einem Nettoaufwand von Fr. 5'000.’

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 3: Verschiedenes

Es gibt keine Wortbegehren aus der Versammlung.

Der Gemeindepräsident dankt für die Teilnahme und auch der Forstkommision für die geleistete Arbeit und beendet die Versammlung um 19.40 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Die Stimmzähler

.....

.....

Einwohnergemeinde-Versammlung

Montag, 10. Dezember 2012, 19.45 Uhr, in der Hofackerhalle (anschliessend an die Bürgergemeinde-Versammlung).

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Voranschlag 2013 der Einwohnergemeinde
3. Festsetzung des Steuerfusses
4. Erschliessungsprogramm 2013-2017, Genehmigung
5. Verschiedenes

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Erika Rüegg-Hänggi, Margreth Bugmann-Dreier

Entschuldigt: -

Einwohner: 30 (1.6 %)

Traktandum 1: Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 29. November 2012 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

Traktandum 2: Voranschlag 2013 der Einwohnergemeinde

2.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung

2.2 Genehmigung der Investitionsrechnung

Exemplare des Voranschlages, mit dem Bericht des Gemeindepräsidenten liegen für die heutige Beratung auf.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Hansjörg Hänggi erläutert den Voranschlag der Einwohnergemeinde. Er kommentiert die Konten, welche grössere Abweichungen aufweisen.

Weiter informiert er über die Grafiken, welche die verschiedenen Kennzahlen darstellen.

Die Ausgaben verteilen sich auf die Hauptrubriken wie folgt:

Voranschlag 2013			Rechnung 2011	
37.5%	Bildung	Fr. 3'468'300		33.8%
17.9%	Soziale Wohlfahrt	Fr. 1'651'650		14.3%
13.4%	Umwelt/Raumordnung	Fr. 1'237'600		13.6%
12.9%	Allgemeine Verwaltung	Fr. 1'191'670		12.2%
7.4%	Verkehr	Fr. 684'400		6.4%
5.9%	Finanzen/Steuern	Fr. 547'200		14.3%
2.5%	Öffentliche Sicherheit	Fr. 226'780		2.6%
1.5%	Gesundheit	Fr. 139'300		1.7%
0.8%	Kultur und Freizeit	Fr. 73'750		0.7%
0.2%	Volkswirtschaft	Fr. 21'100		0.2%
100%	Total	Fr. 9'241'750		100%

Dem Personal der Gemeinde wird wie der Lehrerschaft keine Teuerung ausgerichtet. Die Lehrerschaft erhält je nach Lohnstufe zwischen 2.5-3.5 % mehr Lohn (Stufenanstieg). Die Lohnsumme des Gemeindepersonals wird um 1% erhöht. Die Verteilung erfolgt individuell.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Wasserkasse mit einem Beitrag aus dem öffentlichen Finanzhaushalt zu unterstützen um den Wasserpreis nicht noch mehr anheben zu müssen. Ohne diese Massnahme müsste der m³-Preis um zusätzliche 40 Rappen erhöht werden. Grundsätzlich müssen die Spezialfinanzierungen selbsttragend sein. Das heisst, dass ein Defizit mit entsprechenden Gebühren gedeckt werden muss.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, den m³-Preis von Fr. 3.80 auf neu Fr. 4.25 zu erhöhen.

Im Gegensatz zu der Wasserkasse verfügt die Abwasserentsorgung noch über Eigenkapital. Per Ende 2011 waren das rund 70'000 Franken. Der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass man die geplante Wasserpreiserhöhung mit einer Reduktion beim Abwasser auffangen möchte. Die Grundgebühr soll von Fr. 195 auf neu Fr. 180 und die Verbrauchsgebühr von Fr. 2.10 auf neu Fr. 1.80 pro m³ reduziert werden.

In den letzten Jahren haben ausserordentliche Einnahmen im Zusammenhang mit der Aushubablagerung Seichel die Abfallrechnung positiv beeinflusst. Die Auffüllung ist bekanntlich abgeschlossen und so bleiben auch die erwähnten ausserordentlichen Einnahmen aus. Per Ende 2011 wird noch Eigenkapital von bescheidenen Fr. 5'000 ausgewiesen. Im Voranschlag 2012 wird mit einem Defizit in der Höhe von Fr. 15'500 gerechnet. Dem Gemeinderat ist also nichts anderes übrig geblieben, als eine Erhöhung von den Kehrichtgebühren zu beantragen.

Für Einzelpersonen soll der Jahresbeitrag von bisher Fr. 40 auf neu Fr. 60 und für Mehrpersonenhaushalte von Fr. 65 auf neu Fr. 90 angehoben werden.

Übersicht über die Spezialfinanzierungen:

	Verbrauchsgebühr	Grundgebühr	Aufwandüberschuss	Ertragsüberschuss
Wasserversorgung	4.25			1'500
Abwasserentsorgung	1.80	180		22'050
Abfallbeseitigung		65 / 90		1'700

Bei den Investitionen war der Gemeinderat gezwungen, wie jedes Jahr grosse Abstriche zu machen. Die nun vorliegende Nettoinvestition von Fr. 1'037'750 ist zu hoch. Dies führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag/Neuverschuldung von Fr. 600'000.

Die EDV-Anlage (Server/7 Arbeitsplätze) auf der Gemeindeverwaltung stammt aus dem Jahr 2003 und muss ersetzt werden.

Weiter soll die Telefonanlage auf VoIP umgerüstet werden, damit sind Einsparungen bei den Abonnements/Gespräche möglich. Es wird mit Kosten von Fr. 50'000 gerechnet.

Bei der Hofackerhalle sollen die Lüftung sowie die Verglasung ersetzt werden. Damit werden energetische Verbesserung, d.h. ein tieferer Schnitzelverbrauch für die Holzsnitzelheizung erreicht.

Daniel Hänggi informiert über die geplanten Erschliessungen im Jahr 2013.

Als grössere Investitionen sind die Erschliessungsprojekte Riedenweg und die Einbindung der Quellen Stutz/Löhnli in das Wasserversorgungssystem der Gemeinde budgetiert.

Thomas Bretscher meint, dass die Realisierung der Stichstrasse am Riedenweg im letzten Erschliessungsprogramm nicht vorhanden war und jetzt seien diese Kosten im Budget.

Daniel Hänggi informiert, dass der Gemeinderat beschlossen hat, dieses Projekt zu realisieren, damit die Erschliessungen in diesem Gebiet abgeschlossen sind. Das Projekt wird öffentlich aufgelegt und die Eigentümer werden entsprechend informiert. Das rollende Erschliessungsprogramm wurde entsprechend angepasst (Traktandum 4). Das Vorhaben war bereits in den letzten Erschliessungsprogrammen vorhanden, nur die Priorisierung wurde angepasst.

Marianne Dürner berichtet, dass die Sanierung des Primarschulhauses für die Lehrerschaft noch nicht abgeschlossen ist. Die Aufhängevorrichtungen (Korkwände) sowie die Verdunkelungsmöglichkeiten fehlen.

Kuno Gasser informiert, dass die entsprechenden Eingaben vom Gemeinderat gestrichen worden sind. Die Korkwände wären Anschaffungen (Mobiliar) und haben keinen Zusammenhang mit der Sanierung.

Es gibt keine weiteren Fragen. Der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet den Voranschlag 2013 der Einwohnergemeinde und genehmigt:

- die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 109'325
- die Investitionsrechnung mit einem Nettoaufwand von Fr. 1'037'750.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 3: Festsetzung des Steuerfusses

Kuno Gasser informiert, dass trotz dem vorgesehenen Aufwandüberschuss der Gemeinderat den Steuerfuss bei 124 % belassen möchte.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Es gibt keine weiteren Fragen. Der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, den Steuerfuss für das Jahr 2013 für natürliche und juristische Personen unverändert bei 124 % der Staatssteuer zu belassen.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 4: Erschliessungsprogramm 2013-2017, Genehmigung

Daniel Hänggi-Romano stellt das vorgesehene Erschliessungsprogramm 2013-2017 im Detail vor. Weiter wird über die Grundlagen, die dem Erschliessungsprogramm zugrunde liegen, informiert.

Thomas Bretscher fragt, ob seine Anfrage von der Versammlung vom 08.12.2011 beantwortet werden kann. Er möchte wissen, ob die Erschliessungskosten im Strassenbau auf Fr. 500'000 plafoniert werden können.

Daniel Hänggi informiert, dass das Erschliessungsprogramm eine rollende Planung sei. Im vorliegenden Programm sind Verschiebungen auf spätere Jahre durchaus möglich. Viele Faktoren sind fremdbestimmt (Projekte Kanton). Die Gemeinde führt nur Projekte aus, die notwendig sind.

Hannes Häner regt an, dass im Programm die genauen Kosten z.B. für die nächsten 2 Jahre fixiert werden.

Der Gemeindepräsident erwähnt wiederum, dass sich das Programm jährlich ändert. Ohne ein konkretes Projekt ist es schwierig, die genauen Kosten für die entsprechenden Projekte auszuweisen.

Das Eintreten wird mit 1 Gegenstimme beschlossen.

Die präsentierten Projekte werden verbindlich beschlossen und können im genannten Zeitraum ausgeführt werden. Massgebend ist, ob die Realisierung aus finanziellen Gründen möglich ist, daher handelt es sich auch um eine rollende Planung.

Die einzelnen Projekte werden vor der Realisation öffentlich aufgelegt und die Anstösser werden entsprechend orientiert.

Dieter Stebler fragt, ob das Projekt Löhnli/Stutz noch vor die Gemeindeversammlung kommt. Daniel Hänggi informiert, dass das Projekt zuerst noch mit den betroffenen Eigentümern besprochen werden muss.

Es gibt keine weiteren Fragen. Der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung genehmigt das Erschliessungsprogramm 2013-2017.“

Diesem Antrag wird mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung entsprochen.

Traktandum 5: Verschiedenes

Martin Dietler möchte wissen, warum die Baustelle am Riedenweg jetzt über den Winter geöffnet ist.

Daniel Hänggi informiert, dass Einsprachen das Projekt massiv verzögert haben. Der Gemeinderat hat zugewartet bis die erste Instanz die Einsprachen behandelt hat. Es ist eine weitere Einsprache beim Verwaltungsgericht hängig.

Thomas Bretscher möchte wissen, um was für Bauprobleme es sich beim Riedenweg handelt und warum die Strasse Richtung Breitiweg geöffnet werden musste. Auch die Information/Kommunikation bemängelt er. Er möchte wissen, wo die Meteorleitung für die Hausanschlüsse zu liegen kommt.

Daniel Hänggi informiert, dass aufgrund der vorgängigen Kanalaufnahmen angenommen wurde, dass die Kanalisationsleitung mit dem Inlinerverfahren saniert werden kann. Bei den ersten Bauarbeiten hat sich aber gezeigt, dass die Leitung in einem schlechteren Zustand ist als angenommen. Die Leitung muss komplett neu erstellt werden.

Die Wasserleitung musste umgelegt werden (Kreuzungsbereich Breitiweg). Ein grosser Teil der Kosten übernimmt die WVG (Wasserversorgung Gilgenberg).

Im Dorfblatt Nr. 10 vom 12.11.2012 wurde vom Ingenieur über den aktuellen Baufortschritt orientiert.

Daniel Hänggi klärt mit dem Ingenieur das Vorgehen betreffend den Hausanschlüssen ab.

Es gibt keine weiteren Wortbegehren aus der Versammlung.

Kuno Gasser informiert über folgende aktuelle Projekte:

- Verwaltungsführung für die Gemeinde Meltingen
- Weitere Untersuchungen bei den Deponien Igraben/Hintermühleberg
- Zustand der ARA, Auflagen vom Amt für Umwelt
- Lehrlinge auf der Verwaltung
- Regionaler Führungsstab Thierstein
- Neue Dorfbroschüre

Kuno Gasser dankt dem Personal der Gemeinde, der Kollegin und den Kollegen im Gemeinderat, den Kommissionen, sowie allen Personen die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagieren. Er wünscht allen Anwesenden eine friedliche und besinnliche Adventszeit.

Der Gemeindepräsident beendet die Versammlung um 21.25 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Die Stimmenzähler

.....

.....